

Stuttgt.-O., 10. 2. 55.

Meine liebe Frau Kamp,

sehr oft war ich während der
vielen Jahre in Gedanken
bei Ihnen mit herrlichen
Wünschen für Ihr Leben.

Jede gute Nachricht war
uns eine Freude. Die Zeit ~~von~~
~~mit~~ der freundschaft von B.O.
u. Krista blieb unvergessen
u. gut erinnere ich mich der
gemütlichen Abende bei Ihnen
u. Ihrem Gatten im Braunweg.

Es war traurig für uns,
als die Trennung kam, aber
da gab es ja keine andere
Lösung. Sicher war es schwer
für Sie alle, drüber wieder
fuss zu fassen. Wir haben
oft von Ihnen gesprochen u.
jeder Brief von B.O. wurde
mit grosser Freude u. viel In-
teresse studiert. Wie man-
ches Mal haben wir uns ge-
wünscht, B.O. u. Krista
könnten ein Wiedersehen
haben! Aber da ~~mit~~ diese
riesengrosse Entfernung,
die wochenlange Reise,
die ja auch nur bei längerem
Aufenthalt dort sich lohnte.

Wir würden Krista eine Ent-
deckungsfahrt u. den Be-
such bei Tauer gerne wün-
schen. Nicht vorstellbar ist
allerdings, dass Krista für
uns "Sorausagen, unerreich-
bar" würde, wenn sie sich
für dies ferne Land entschlü-
ssen sollte. Mein Mann, ~~ist~~
Krista & ich sind in so
wunderschöner Weise ein-
ander verbunden u. ruge-
samt, dass eine Lücke hier
schwerstes Opfer bedeuten wür-
de. Krista u. ich sind ganz
einbezogen in die ~~die~~ Künst-
lerische Arbeit meines Mannes.
Krista hat im jahrelangen
Mitarbeit im Verlag Kohlhammer
Kunstbücher ~~mit~~ bergestellt
u. grosse Freude hieran ge-
habt. Sie ist seit Okt. 54 in
München u. hört Vorlesun-
gen an der Universität über
Kunst, da sie sich immer
mehr dafür interessiert, beson-
ders für die Kunst der Vorzeit
für alte Kulturen. Es sind da
auch wieder Bücher geplant.
Krista braucht eine geistige
Tätigkeit. Sie ist so aufge-
schlossen für Vieles Schöne
u. Bedeutendes.

~~Können wir immer wieder
nach Paris oder nach der
Schweiz ^{fahren} diese Reisen
erfreuen uns am meisten in
Begleitung von Krista u. Ge.~~